

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Sportartbezogenes Bewegungskönnen vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS1b
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Durch eigene Erfahrungen mit grundlegenden Bewegungstätigkeiten und Handlungsfähigkeiten der berücksichtigten Bewegungsfelder sowie deren Reflexion sind die Studierenden in der Lage, sportartübergreifendes wie insbesondere sportartbezogenes Bewegungskönnen zu analysieren und für unterrichtliche Zwecke aufzubereiten. Hierzu kennen sie unterschiedliche Spiel- und Übungsformen, Gerätearrangements und Bewegungsangebote, mit denen sie den Erwerb sportartspezifischer Technik und Taktik vermitteln und nach dem Prinzip der Variation schulen können. Den Studierenden sind ihre Rollen als Instruktor, Ideengeber oder Beobachter von Lernprozessen bewusst; sie können diese vor dem Hintergrund der Altersspezifik analysieren und für sich gestalten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Spiele</u> Spielen als eigenständige Form des Lernens wird hier als explorierendes Tun verstanden. Es soll Raum gegeben werden für das Entdecken der Bewegungsmöglichkeiten mit dem eigenen Körper, mit Spielpartnern, mit Materialien sowie Bewegungs- und Spielräumen. Die Studierenden sollen das Phänomen Spiel selbst erleben, Spiele nachahmen, nachspielen und gestalten sowie eigene Spiele erfinden. Dabei entwickeln sie die Fähigkeit, ein für alle gelingendes Spielen aufrecht zu erhalten. Spielstörungen werden als Anlass für die Suche nach Lösungen aufgegriffen, so dass die Lernenden zunehmend mit Veränderungen im Spielgeschehen umgehen können. Sie werden in ihren kreativen und sozialen Fähigkeiten unterstützt bzw. hierzu angeregt. Diese Erfahrungen helfen ihnen, auch Kindern dieses Spielverständnis zuzutrauen und nahe zu legen.</p> <p><u>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</u> Die leichtathletischen Disziplinen sind in ihrer Mehrheit sowohl konditionell als auch technomotorisch determiniert und auf eine Optimierung muskulärer bzw. auf das Herz-Kreislauf-System bezogener Leistungen hin angelegt. Im regelgeleiteten Wettkämpfen kommt diese Zielrichtung besonders zum Ausdruck. Die Erlangung der pädagogisch-didaktischen wie sportartspezifischen Kompetenzen im Bewegungsfeld Leichtathletik erfolgt in der Aneignung verschiedenster Grundtechniken aus den Bereichen Laufen, Springen, Werfen, wobei die zugrunde liegenden motorischen Prinzipien herausgestellt werden. Auf dieser Grundlage werden disziplinspezifische Vermittlungswege aufgezeigt und alternative Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche erarbeitet und erprobt.</p> <p><u>Bewegen an Geräten - Turnen</u> Ausgehend von den Bewegungsgrundformen, die den Handlungsformen im Bewegungsfeld Turnen zugrunde liegen (Schwingen, Schaukeln, Klettern, Balancieren ...) wird die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten an Großgeräten in einem schulischen Zuschnitt erschlossen und bezüglich unterschiedli-</p>

	<p>cher Zielperspektiven betrachtet. Neben der sportartspezifischen Erfahrungs- und Vermittlungskompetenz spielt die Förderung der Sozialkompetenz – beispielsweise über das Helfen und Sichern oder das Lernen in Gruppen bewusst gemacht – eine zentrale Rolle.</p> <p><u>Mannschaftsspiel</u> Das gewählte Mannschaftsspiel wird in seinen vielfältigen Facetten erschlossen. Die Einführung in das Spiel erfolgt über ein schulsportorientiertes Vermittlungskonzept. Dabei soll über das Erleben von Miteinander-Spielen und Gegeneinander-Spielen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den grundlegenden Techniken und Taktiken der jeweiligen Sportaktivität erfolgen. Die Notwendigkeit der Veränderung von Spielsituationen</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	-
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Spielen (KS), 2 SWS Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (KS), 2 SWS Bewegen an Geräten – Turnen (KS), 2 SWS Mannschaftsspiel (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Alle 4 Kurse schließen mit einem Teilnahmenachweis ab.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den fachpraktischen Veranstaltungen soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p>Näheres zum Teilnahmenachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Im Bereich „Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.
Prüfungsberechtigte für die Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für die fachpraktische Prüfung: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Richter
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Biologische Grundlagen von Bewegung und Leistung verstehen und anwenden
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS2
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	An ausgewählten Themen aus den Bereichen Muskelsystem, Energiestoffwechsel, Herz-Kreislauf-System, Atmung, Motorik und Thermoregulation können die Studierenden Bezüge zu den in diesem Modul behandelten Bewegungsformen herstellen. Sie beherrschen zyklische Bewegungsformen an Land und auf dem Wasser sowie im und unter Wasser an ausgewählten Beispielen. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Bewegungslernen und die didaktisch-methodischen Vorgehensweisen in der Schule können von ihnen bei der Gestaltung der Übungs- und Trainingsprozesse und deren Vermittlung berücksichtigt werden.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Biologische Grundlagen</u> Im Rahmen dieses Inhaltsbereiches werden die anatomischen und physiologischen Grundlagen vermittelt, die bei den mit der menschlichen Bewegungsleistung verbundenen Anpassungsprozessen relevant sind. Im Mittelpunkt stehen Fragen aus den Bereichen Muskelsystem, Energiestoffwechsel, Herz-Kreislauf-System, Atmung, Motorik und Thermoregulation, wobei die Zusammenhänge der Systeme untereinander verdeutlicht werden. Ausgehend von den in diesem Modul ausgewählten Bewegungsformen werden die allgemeinen Konsequenzen für die Ausübung von sportlichen Bewegungen erläutert.</p> <p><u>Bewegen im Wasser - Schwimmen</u> Der Kurs soll aus dem umfassenden Spektrum, das der Bewegungsraum Wasser bietet, Möglichkeiten darstellen, die zur Vermittlung grundlegender Bewegungserfahrungen im Wasser geeignet sind. Dabei unterstützen Wege der spielerischen Vermittlung den Erwerb von Wassergewöhnung und -bewältigung. Die Techniken des Brustschwimmens und des Kraulschwimmens sollen von den Studierenden beherrscht sowie Wege zur Vermittlung praktisch erprobt werden. Die Studierenden sollen Anwendungsmöglichkeiten dieser schwimmerischen Techniken beim Tauchen ohne Ausrüstung oder auch beim Spielen im Wasser erarbeiten.</p> <p>Im Rahmen dieses Kurses werden biologische Grundlagen an Beispielen schwimmerischer Bewegungsabläufe herausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl Aspekte der Belastungsintensitäten für den Stoffwechsel, als auch die Konsequenzen, die unmittelbar mit dem sicheren Aufenthalt im und unter Wasser verbunden sind (z.B. Atmung, Druckausgleich). Zur Vorbeugung von Gefahren, die mit dem Aufenthalt im und unter Wasser entstehen können, werden organisatorische Maßnahmen vorgestellt. Auf besondere Gefahrenquellen wird hingewiesen.</p>

	<p><u>Gleiten, Rollen, Fahren</u></p> <p>Dieses inhaltliche Segment soll verschiedene Möglichkeiten darstellen, die zur Schulung des Gleichgewichtssinns in unterschiedlichen Bewegungssituationen und mit vielfältigen Sport- und Spielgeräten geeignet sind. Dabei werden die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Geräte zur Fortbewegung auf festem Boden, auf dem Wasser oder auf Eis und Schnee beschrieben; an ausgewählten Beispielen werden Vermittlungsformen demonstriert und geübt. Im Mittelpunkt stehen dabei solche Geräte und Bewegungsformen, die einen hohen Bezug zum Alltag der Schülerinnen und Schüler haben, wie z.B. Geräte zur Fortbewegung auf festem Boden (Rollgeräte, Räder). Weitere Sportarten, die in diesen Kontext einbezogen werden können, sind u.a.: Rudern, Kanufahren, Segeln, Skifahren (alpin), Ski-Langlauf, Snow-Boarden, Eislaufen.</p> <p>Im Rahmen des Kurses soll die praktische Bedeutung der biologischen Grundlagen an Beispielen zyklischer Bewegungsformen herausgearbeitet werden.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule - Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach - Lehramt Sonderpädagogik 2. Fach
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	-
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Biologische Grundlagen (VL), 2 SWS</p> <p>Bewegen im Wasser - Schwimmen (KS), 2 SWS</p> <p>Gleiten, Rollen, Fahren (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder

	<ul style="list-style-type: none"> • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	In den Bereichen „Bewegen im Wasser-Schwimmen“ und „Gleiten, Rollen, Fahren“ können fachpraktische Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.
Prüfungsberechtigte für die Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	U. Hoffmann
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Gesunde Lebensführung und Bewegungsbildung ermöglichen
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 GS3
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsbezogenes Wissen von pädagogisch-didaktischen Vermittlungsmöglichkeiten zur Initiierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen durch Bewegung, Spiel und Sport, bzw. Sportunterricht. Sie sind in der Lage, insbesondere die Leitideen Ganzheitlichkeit und Natürlichkeit in diesem Kontext als zusätzliche Orientierung zu reflektieren. Unter der Perspektive des späteren Berufsfeldes haben die Studierenden vor allem ein Können und Wissen im Bereich gesundheitserzieherischer und improvisatorisch-kreativer Kompetenzen erworben.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Sportpädagogische und sportpsychologische Grundlagen</u> In diesem Inhaltsbereich sind die zentralen Dimensionen sportpädagogischen Handelns und sportpsychologischer Fragestellungen adressatenorientiert auszuloten und vor allem in Bezug zu setzen zum Zusammenhang zwischen Erziehung und Bildung einerseits sowie Sport und Gesundheit andererseits. Dass zu diesem Zweck u.a. die Möglichkeiten und Grenzen von Funktion und Aufgabe der SportlehrerInnen näher zu beleuchten sind, liegt auf der Hand.</p> <p><u>Präventive und kompensatorische Bewegungserziehung</u> Dieser Inhaltsbereich will die Bedeutung der Motorik für die Entwicklung der Persönlichkeit hervorheben und die Bedingungen für eine „normale“ motorische Entwicklung, mögliche Störungen und deren Folgen vermitteln. Neben der Erarbeitung ausgewählter Verfahren zur Beurteilung von Verhalten, Haltung und Bewegung ist die Aneignung didaktisch-methodischer Maßnahmen zur Förderung körperlich-motorisch eingeschränkter Kinder und Jugendlicher notwendig, auch unter emotionalen und psychisch-sozialen Gesichtspunkten. Diese Maßnahmen sind ebenso auszudehnen auf die Prävention und Kompensation einseitiger bzw. unphysiologischer Belastungen in unterschiedlichen Kontexten. Insbesondere im Bemühen um Integration sind die Informationen über chronische Krankheiten/Behinderungen von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung der Heranwachsenden im Schulsport zu erweitern.</p> <p><u>Gymnastik, Tanz</u> In diesem Kurs sollen Grundlagen des Bezugs „Bewegen und Gestalten“ an Beispielen aus der Körper- und Bewegungsbildung erfahren und reflektiert werden. Dabei geht es darum, Gestaltungsprinzipien in der Verbindung von Bewegungen mit Handgeräten oder Materialien verstehen und anwenden zu können. Zudem sollen Rhythmus, Musik und deren Wirkungsmöglichkeiten auf Bewegung im Nachgestalten und Selbstgestalten erlebt und begriffen sowie die Bedeutung körpersprachlicher Mitteilung und Darstellung eingeschätzt werden können. Darüber hinaus ist inhaltlich beabsichtigt, ein angemessenes methodisches Handeln im Spannungsfeld von „Tänze durch Nachahmen erler-</p>

	nen“ und „Bewegungsgestaltungen entwickeln“ zu vermitteln.
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • Präsentationsfähigkeit • Kommunikationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule - Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach
Modulart	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Der LN der Vorlesung ist Voraussetzung für das Seminar
Lehrveranstaltungen des Moduls	Sportpädagogische u. sportpsychologische Grundlagen (VL), 2 SWS Präventive u. kompensatorische Bewegungserziehung (SE), 2 SWS; Gymnastik, Tanz (KS), 2 SWS
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters..</p>
Prüfungsleistungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Im Bereich „Gymnastik/Tanz“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch das Fachgebiet geregelt.
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmend des Ersten Staatsexamens	Für fachpraktische Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Guardiera
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS1
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden wissen um die Bedeutsamkeit der Förderung eines positiven globalen Selbstkonzepts und kennen die untergeordneten Teilkonzepte. Sie können wichtige Entwicklungsphasen in Kindheit und Jugend zuordnen und mögliche Einflüsse insbesondere auf die Ausbildung des Körperkonzepts analysieren. Die Studierenden verstehen, dass sich nicht nur bestimmte Entwicklungsphasen, sondern auch Erziehungsstile und Lerntypen auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag im Sportunterricht der Schule auswirken. Sie verfügen über die erforderliche Fach-, Organisations- und Lehrkompetenz, die die Bewegungsfelder „Ringens und Kämpfen“ und „Gestalten, Tanzen, Darstellen“ für die Förderung eines positiven Selbstkonzepts bereithalten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Erziehung, Entwicklung und motorisches Lernen im Kindes- und Jugendalter</u></p> <p>Die Lebensphasen Kindheit und Jugend werden hinsichtlich ihrer historischen Entwicklungsprozesse erläutert und auf Kriterien untersucht, die aktuelle Positionen und Theorien begründen. Die Stellung von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft wird beispielhaft an Alltagssituationen erläutert und auf den Schulalltag im Speziellen transferiert.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk erhalten Phasenmodelle zur motorischen Entwicklung, jedoch auch Modelle, die die kognitive, moralische, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erklären. Wechselwirkungen werden gemeinsam reflektiert und auf mögliche Konsequenzen für den Schulalltag und den Sportunterricht in der Schule bezogen.</p> <p>Einen weiteren Schwerpunkt bilden verschiedene Erziehungsstile, die von gesellschaftlichen Einflüssen geprägt sind. Wie sie sich auf die Entwicklung der Persönlichkeit auswirken können und mit welchen Kennzeichen das soziale Umfeld im Verhalten von Kindern und Jugendlichen rechnen kann, wird gemeinsam erarbeitet. Auch in diesem Zusammenhang werden Wechselwirkungen zum motorischen Lernen, zur motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen diskutiert.</p> <p><u>Ringens und Kämpfen</u></p> <p>Es werden grundlegende Formen des Kräftemessens bei gleichzeitigem Erleben von Fairness und verantwortlichem Handeln erarbeitet. Das Spektrum der Inhalte umfasst im Schulsport anwendbare Kampfspiele in Partner- und Gruppenform sowie einige normierte Formen des Zweikampfes. Spielerische Formen kennen lernen, ausführen und selbst entwickeln, dabei Regeln als notwendige Voraussetzung für körperliche Auseinandersetzung verstehen, vereinbaren und ggf. verändern sind ebenso wichtige Ziele wie der Erwerb und die didaktische Aufbereitung elementarer technischer Fertigkeiten. Die Bedeutung des Ringens und Kämpfens für die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter wird thematisiert.</p>

	<p><u>Gestalten, Tanzen, Darstellen</u></p> <p>Die Bewegungsgrundformen sind Ausgangspunkt vielfältiger Tanzaktionen. Die bewegungstechnische Analyse und das Erfahren von Variationsmöglichkeiten auch in Bezug auf technische/ stilistische Ausführungsvarianten, räumliche und rhythmische Veränderungen und der Umgang mit Partner-/ Gruppenformen bilden die Grundlage motivierender Tanz- und Trainingsangebote, die in engem Kontext zu den neuen Schul-Curricula stehen. Erscheinungsformen der Bewegung und Grundsätze des Gestaltens werden geklärt, sowie ihr wechselseitiges Verhältnis auf Handlungsfelder bezogen, erörtert. Dazu sind Bewegungen, ihre Bedeutung und Symbolik darzustellen, sowie zugehörige Manifestationen in vorstrukturierten Feldern und sich entwickelnden Formen zu behandeln. Gestalten, Tanzen und Darstellen werden ebenfalls als wichtige Elemente kindlicher und jugendlicher Entwicklung besprochen.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule - Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	<ul style="list-style-type: none"> • Modul HS 1 Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern • Modul HS 2 Sportliche Bewegung verstehen und vermitteln • Modul HS 3 Üben und Trainieren planen und durchführen • Modul HS 4 Sportspiele als Sozialphänomene verstehen und Sportspielfähigkeit vermitteln <p>Drei Module sind nach Wahl zu studieren</p>
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS2 und GS3
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Erziehung, Entwicklung und motorisches Lernen im Kindes- und Jugendalter (SE), 2 SWS</p> <p>Ringens und Kämpfens (KS), 2 SWS</p> <p>Gestalten, Tanzen, Darstellen (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben.</p>

	<p>Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Wird das Modul HS1 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen.</p> <p>Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.</p> <p>In den Bereichen „Ringen und Kämpfen“ sowie „Gestalten, Tanzen, Darstellen“ können fachpraktische Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.</p>
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (www.dshs-koeln.de/spaz)</p> <p>Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls</p>
Modulbeauftragte/r	Podlich
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Sportliche Bewegungen verstehen und vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS2
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen und theoretischen Zusammenhänge der Motorik und Bewegungssteuerung, verstehen die wesentlichen Aspekte der Bewegungsentwicklung und des Bewegungslernens und kennen die grundlegenden biomechanischen Gesetzmäßigkeiten sportlicher Bewegung. In den Kursen dieses Moduls haben sie erfahren, wie diese Kenntnisse und Fähigkeiten in Unterrichtsplanung und unterrichtlichem Handeln zusammenfließen. Somit verfügen sie auch über die erforderliche Fach-, Organisations- und Lehrkompetenz zur Vermittlung des Gerätturnens und verwandter Sportarten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Biomechanische Grundlagen</u> Auf der Basis mechanischer Gesetzmäßigkeiten werden sportliche Bewegungstechniken analysiert, wobei die Möglichkeiten der Fertigungsanalyse am Anfang der Betrachtungen stehen. Die biomechanischen Anforderungen ausgewählter sportlicher Disziplinen werden dargestellt und Schlüsselemente der Bewegungsstruktur identifiziert. Bewegungslernen und Bewegungskorrektur werden aus der Sicht der Biomechanik erörtert. Dabei werden einfache, auch im Sportunterricht anwendbare Verfahren dargestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die orthopädische Biomechanik. Mechanische Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates stehen hier im Zentrum der Betrachtungen. Belastungsgrößen und die sich daraus ergebenden Beanspruchungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates werden an ausgewählten Sportarten exemplarisch vertieft. Externe Belastung und interne Beanspruchung werden anhand einfacher und komplexer biomechanischer Modelle miteinander in Beziehung gebracht. Möglichkeiten der Risikominimierung im Sportunterricht werden daraus abgeleitet.</p> <p><u>Sportpsychologische Grundlagen und motorisches Lernen</u> Dieser Inhaltsbereich thematisiert insgesamt drei Teilbereiche: 1. sportpsychologische Grundlagen und psychomotorische Entwicklung 2. Bewegungskontrolle 3. motorisches Lernen.</p> <p>Im ersten Teil wird zunächst ein Überblick über Rahmenbedingungen der Bewegungsentwicklung gegeben. Neben einer phylogenetischen wird insbesondere eine ontogenetische Perspektive eingenommen, welche eine Brücke zur Vorlesung Biomechanik schlägt. Dabei wird schwerpunktmäßig die psychosoziale und motorische Entwicklung des Menschen von Reflexen über einfache zyklische Bewegungen (Lokomotion) bis zu komplexen Willkürbewegungen im Sport thematisiert. Darauf aufbauend werden auch ausgesuchte Entwicklungs- und Verhaltensstörungen besprochen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden neu-</p>

	<p>rophysiologische Grundlagen der Bewegungskontrolle vermittelt und das erworbene Wissen auf Lehr- und Lernprozesse im Sport übertragen. Im Weiteren werden Modelle der Bewegungskontrolle aus psychomotorischer Sicht dargestellt. Der dritte Teil der Veranstaltung geht auf die Beeinflussung von Bewegungshandlungen durch gezielte Interventionen ein (motorisches Lernen). Mit Blick auf die Praxisveranstaltungen des Moduls (Kurs motorisches Lernen und Kurs Turnen) werden insbesondere Aspekte der Struktur des Lernprozesses, der Rolle unterschiedlicher Übungsbedingungen (u.a. Bewegungsführung) und konzeptuelle Ansätze der Instruktionspsychologie (Feedbackformen) besprochen. Neben dem originären Bewegungslernen werden sportpsychologische Aspekte (z.B. Umgang mit Angst) thematisiert.</p> <p><u>Motorisches Lernen</u> Die Inhalte dieses Kurses greifen vor allem Aspekte des dritten Teilbereichs der psychologischen Grundlagen und des motorischen Lernens auf, verknüpfen sie und übertragen sie in die unterrichtliche Praxis. Im Mittelpunkt stehen dabei Überlegungen zur Gestaltung von Lernprozessen sowie zum Erkennen und Einschätzen von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen.</p> <p><u>Gerätturnen</u> Aufbauend auf den im Modul GS 1 (GS 1a bzw. 1b) erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten wird die Sportart Turnen mit ihren vielfältigen Bewegungsstrukturen analysiert. Durch die Auseinandersetzung mit komplexen Bewegungstechniken, den zugrunde liegenden mechanischen Gesetzmäßigkeiten und den ablaufenden Lernprozessen erkennen die Studierenden die Bedeutung einer situationsangemessenen Bewegungsführung und Methodik. Kenntnisse über individuelle Lernsituationen und Lernstörungen öffnen den Blick für die im Gerätturnen erforderlichen und sinnvollen Differenzierungsmaßnahmen.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule - Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	<ul style="list-style-type: none"> • Modul HS 1 Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern • Modul HS 2 Sportliche Bewegung verstehen und vermitteln • Modul HS 3 Üben und Trainieren planen und durchführen • Modul HS 4 Sportspiele als Sozialphänomene verstehen und Sportspielfähigkeit vermitteln <p>Drei der vier Module müssen studiert werden.</p>
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS1 und GS2

Lehrveranstaltungen des Moduls	Biomechanische Grundlagen (VL), 1 SWS Sportpsychologische Grundlagen und motorisches Lernen (VL), 2 SWS Motorisches Lernen (KS), 1 SWS Gerätturnen (KS), 2 SWS
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt. <i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen. In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden. <i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren: <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Wird das Modul HS2 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt. Im Bereich „Gerätturnen“ kann eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch das Fachgebiet geregelt.
Prüfungsberechtigte für Prüfungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (www.dshs-koeln.de/spaz) Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Richter
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Üben und Trainieren planen und durchführen
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS3
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	Jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden besitzen ein umfangreiches Verständnis physiologischer Reaktionen auf unterschiedliche Belastung innerhalb der motorischen Hauptbeanspruchungsformen. Inhaltsebenen von Üben und Trainieren können im Sinne der mechanischen Effizienz / Bewegungsökonomie oder der strukturellen Anpassungsvorgänge und dem daraus resultierenden Beanspruchungen nachvollzogen werden. Der Leistungsbegriff als Einschätzung von Belastung und Beanspruchung des kindlichen Organismus ist bekannt. Entwicklungsstadien von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für die Organisation von Üben und Trainieren sind erarbeitet. Möglichkeiten der Analyse und Diagnostik der Leistungsfähigkeit sowie die Umsetzung von Formen des Übens und Trainierens, insbesondere im Bereich der Schule, sind verstanden und für den Bereich der Leichtathletik und des Schwimmens exemplarisch aufgearbeitet.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Grundlagen von Anpassung und Training</u> Die Grundlagen von Bewegung und Leistung sowie deren Anpassungen, wesentlich im Sinne der motorischen Hauptbeanspruchungsformen Kraft, Ausdauer und Koordination, werden gemeinsam erarbeitet. Es werden verschiedene wissenschaftliche und stärker schulpraxisorientierte diagnostischen Verfahren in den verschiedenen Bereichen vorgestellt. Adaptationen an geplante Trainingsbeanspruchungen werden dargestellt sowie deren Besonderheiten im Altersgang des Kinder- und Jugendsports besprochen. In Kommunikation zu den Praxisveranstaltungen des Moduls werden Aspekte des Übens als Automatisierung von Bewegungsabläufen zur Steigerung der Bewegungsqualität und damit des Wirkungsgrades und der Bewegungsökonomie thematisiert. Hier soll insbesondere die Bewegungsfreude durch die Verbesserung der Bewegungsqualität von Kindern und Jugendlichen fokussiert werden.</p> <p><u>Schwimmen</u> Aufbauend auf den im Modul GS2 erworbenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten wird die Sportart Schwimmen mit ihren vielfältigen Bewegungsstrukturen und Anforderungen besonders in den Techniken Rückenkräul und Delphin analysiert. Durch die Auseinandersetzung mit komplexen Bewegungstechniken, den zugrunde liegenden mechanischen und physiologischen Gesetzmäßigkeiten und den ablaufenden Lernprozessen erkennen die Studierenden die Bedeutung einer situationsangemessenen Bewegungsführung und Methodik. Kenntnisse über individuelle Lernsituationen und Lernstörungen öffnen den Blick für die im Schwimmsport erforderlichen und sinnvollen Differenzierungsmaßnahmen. Adaptationen durch Prozesse des Übens und Trainierens werden exemplarisch bearbeitet und deren Bedeutung für den Schulsport und seine Organisation</p>

	<p>dargestellt. Der Bereich der Sicherheit im schulischen Kontext wird hierbei im Besonderen herausgearbeitet.</p> <p><u>Leichtathletik</u> Die in Modul GS2 nur in ihren bewegungstechnischen Grundlagen vorgestellten Disziplinen sollen detaillierter behandelt werden. Die technomotorisch anspruchsvollen Techniken des Stabhochsprungs, Hürdenlaufes, Hochsprungs sowie des Speerwurfes werden vorgestellt und methodisch erarbeitet. Möglichkeiten der Belastungsgestaltung im motorischen Lernprozess und die Schaffung konditioneller und technomotorischer Voraussetzungen werden altersgruppenspezifisch im Hinblick auf die Umsetzung im Sportunterricht hin dargestellt und trainiert. Die Studierenden sollen anhand eng umgrenzter Aufgabenstellungen lernen, aus den motorischen Anforderungen der Disziplinen eigene Unterrichtseinheiten abzuleiten und praktisch umzusetzen.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<p>- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs</p> <p>- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule</p>
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	<ul style="list-style-type: none"> • Modul HS 1 Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern • Modul HS 2 Sportliche Bewegung verstehen und vermitteln • Modul HS 3 Üben und Trainieren planen und durchführen • Modul HS 4 Sportspiele als Sozialphänomene verstehen und Sportspielfähigkeit vermitteln <p>Drei der vier Module müssen studiert werden.</p>
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS1 und GS2
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Grundlagen von Anpassung und Training (SE), 2 SWS</p> <p>Schwimmen (KS), 2 SWS</p> <p>Leichtathletik (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Erarbeiten von Inhalten und deren Präsentation, Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen werden.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch</p>

	<p>das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Wird das Modul HS3 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen.</p> <p>Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt.</p> <p>In den Bereichen „Leichtathletik“ und „Schwimmen“ kann jeweils eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.</p>
Prüfungsberechtigte für die Modulprüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	<p>Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (www.dshs-koeln.de/spaz)</p> <p>Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls</p>
Modulbeauftragte/r	Abel
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Sportspiele als Sozialphänomene verstehen und Sportspielfähigkeit vermitteln
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS4
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden haben die unterschiedlichsten Aspekte der Sozialisation und des sozialen Lernens im Bereich des Sports in der Theorie kennen gelernt und können sie auf sportliche Situationen übertragen. Aufgrund einer spielgemäßen Einführung in die jeweils gewählte Sportart bei integrierter Erprobung entsprechender Vermittlungsstrukturen sind die Studierenden in der Lage, auch Kindern und Jugendlichen einen spielgemäßen, adressatenorientierten Zugang zu Spilsportarten zu ermöglichen. Sie können in zunächst gut überschaubaren und später komplexeren Spielsituationen individual- und gruppentaktische Handlungsstrategien entwickeln und in Lernplanungen umsetzen, die das Mitspielerhandeln unterstützen sowie das Gegnerhandeln erschweren. Die Thematisierung der einzelnen erlebten Faktoren, die Spielfähigkeit ausmachen, sensibilisiert sie für Ziele des sozialen Lernens im Rahmen der Spielerziehung; entsprechende Wege der Intervention sind den Studierenden bekannt. Sie können sich mit Sportspielen in gesellschaftlichen Zusammenhängen (z.B. Fankulturen, Konflikte, Fairplay) auseinandersetzen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Sozialisation und soziales Lernen</u> In diesem Rahmen werden Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten für eine praxisorientierte Sozialerziehung im Bereich des Sports thematisiert. Dabei werden u.a. Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Regeln, Konfliktfähigkeit und Toleranz anhand von Theorien der Sozialisationsforschung und des sozialen Lernens vertiefend behandelt. Ferner ist der Umgang mit und die Aufarbeitung von Aggressions- und Gewaltphänomenen im Sport und anderen gesellschaftlichen Bereichen Gegenstand. Neben der Erörterung der Voraussetzungen prosozialen Verhaltens, wie z.B. die Wahrnehmung eigener Kompetenz oder die Erfahrung und Feststellung persönlicher Verantwortung, werden auch Fragen der Geschlechterspezifität und der Koedukation behandelt.</p> <p><u>Mannschaftsspiel</u> Das hier gewählte Mannschaftsspiel wird in seinen vielfältigen Facetten erschlossen. Dabei soll über das Erleben von Miteinander-Spielen und Gegeneinander-Spielen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den Grundtechniken der jeweiligen Sportaktivität erfolgen. Die Förderung der sozialen Kompetenz bietet sich vor allem in der Möglichkeit der gemeinsamen Abstimmung auf Handlungsziele sowie in der Fairnesserziehung, der Regelgestaltung, der Rollenübernahme und Rollengestaltung und im Umgang mit Erfolg und Misserfolg an. Einbezogen werden zudem Möglichkeiten zum Abbau von Aggressionen und zur Bewältigung von Stresssituationen.</p>

	<p><u>Rückschlagspiel</u> In einem Rückschlagspiel werden das Miteinander- und das Gegeneinander-Spielen zunächst in einfachen Grundformen erfahren, wobei eine problemorientierte Auseinandersetzung mit technischen Fertigkeiten durch die Studierenden gefordert und gefördert wird. Spieltaktische Fähigkeiten werden sowohl im herausfordernden als auch im konkurrenzorientierten Spiel bewusst gemacht und verbessert. Dabei spielt die Förderung der Sozialkompetenz wie Fairnesserziehung, Regelabsprachen, der Umgang mit Erfolg und Misserfolg eine wichtige Rolle.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule - Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	<p>HS 1: Persönlichkeitsentwicklung durch Sport fördern HS 2 Sportliche Bewegungen verstehen und vermitteln HS 3: Üben und Trainieren planen und durchführen HS 4: Sportspiele als Sozialphänomene verstehen und Sportspielfähigkeit vermitteln Drei dieser Module sind nach Wahl zu studieren</p>
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Voraussetzung sind die Module GS1 und GS2
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Sozialisation und soziales Lernen (VL), 2 SWS Mannschaftsspiel, das nicht in GS 1b belegt wurde (KS), 2 SWS Rückschlagspiel (KS), 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen.</p> <p>In den <u>fachpraktischen Veranstaltungen</u> soll der erkennbare Lernfortschritt sowohl durch Aufgaben im Bereich der praktischen Demonstrationsfähigkeit als auch der theoretischen Beherrschung des Sportgebietes überprüft werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion

	Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.
Prüfungsleistungen im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Wird das Modul HS4 im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul gewählt, so ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen. Näheres wird in den „Eckpunkten für eine Studien- und Prüfungsordnung“ geregelt. In den Bereichen „Mannschaftsspiele“ und „Rückschlagspiel“ kann jeweils eine fachpraktische Prüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens wahlweise absolviert werden. Die Prüfungsmodalitäten werden durch die Fachgebiete geregelt.
Prüfungsberechtigte für die Modulprüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Für die Modulprüfung: s. Liste auf Homepage des SpAZ (www.dshs-koeln.de/spaz) Für die fachpraktischen Prüfungen: alle Lehrenden des Moduls
Modulbeauftragte/r	Prof. Buhren
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch

Modulbeschreibung für die Lehrämter nach LPO 2003 (Version 06)

Studiengang	Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule - Studienschwerpunkt HAUPT-/REAL- und GESAMTSCHULEN
Modultitel	Schulsport analysieren, planen und bewerten
Kurzbezeichnung des Moduls	LA 06 HS5
Moduldauer (Semesteranzahl)	das Modul ist grundsätzlich in 2 Semestern zu studieren
Angebotsturnus	jedes Semester
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Studium dieses Moduls befähigt die Studierenden allgemeindidaktische, sportdidaktische und schulsportdidaktische Kenntnisse auf Fragen von Bewegung, Sport und Spiel in der Institution Schule anzuwenden. Durch Reflexion und Wahrnehmung zentraler Aufgaben des Berufs der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers erwerben Sie Kompetenzen im Umgang mit sportbezogenen Fragen zu Lehrplänen, Schulprogrammen und zur Schulentwicklung. Sie sind in der Lage, die Erziehungs- und Qualifikationsaufgaben von Schulsport in der Organisationsform Unterricht zu planen und zu analysieren. Sie können berufsbezogene Theorien und Konzepte in Projekten forschenden Lernens umsetzen und von hier aus professionsspezifische Aufgaben wissenschaftsgeleitet bearbeiten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p><u>Didaktische Grundlagen des Schulsports</u> Den Studierenden wird ein Überblick zu didaktisch relevanten Themen des komplexen Phänomens Schulsport (z.B. Rahmenbedingungen, Leitideen und Zielsetzungen, Inhalte, Methodekonzepte) gegeben. Als Basis dient ein Modell von Sportunterricht, bei dem Sport, Schule, Schüler und Lehrer die entscheidenden Bezugspunkte sind. Diese Bezugspunkte werden mit ihren grundlegenden Merkmalen vorgestellt und in ihrem wechselseitigen Bezug aufgezeigt (Merkmale des aktuellen Sports, Aufgaben der aktuellen Schule, Merkmale der heutigen Schüler und Schülerinnen, Kompetenzen des heutigen Sportlehrers). Hierbei werden verschiedene Ebenen von Sportdidaktik berücksichtigt (Schulkonzepte, Lehrpläne, Unterricht, Leistungsbewertung).</p> <p><u>Fachdidaktisches Seminar</u> Einzelne fachdidaktische Sachkomplexe werden vertieft, wobei eine Vielzahl von Themen in Frage kommt. So kann ein schulformbezogener Zuschnitt gewählt werden (z.B. Schulsport in der Grundschule, der Gymnasialen Oberstufe, der Sonderschule) oder Einzelfragen beantwortet werden (z.B. Fachkonzepte, Rolle und Beruf der Sportlehrkräfte, Planungstheorien, Bewegte Schule, Schulsportentwicklung). Stets soll vom gewählten Thema her ein grundsätzlicher Blick auf die Konzeption von Sportunterricht und Schulsport geworfen werden. Insofern wird die grundsätzliche Verstehens- und Konstruktionsfähigkeit von Schulsport vertieft. Damit sich die Studierenden solcher Zusammenhänge plastisch bewusst werden, sollen problem- und handlungsorientierte Zugänge gewählt werden.</p>

	<p><i>Begleitung des schulischen Fachpraktikums:</i></p> <p><u>Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht</u> Die Studierenden werden mit dem Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht auf der Grundlage aktueller Richtlinien und Lehrpläne für den Schulsport vertraut gemacht. Die Situation im Bundesland NRW wird dabei bevorzugt berücksichtigt. Unterschiedliche Modelle der Unterrichtsvorbereitung, Beobachtung und Auswertung werden unter Berücksichtigung der Interdependenz der Bedingungs-, Entscheidungs- und Evaluationsebene vorgestellt und der Sachzusammenhang zwischen Planung, Durchführung und Auswertung verdeutlicht. Kriterien für schriftliche Unterrichtsskizzen und ausführliche Unterrichtsentwürfe werden diskutiert. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden Unterricht analysierend beobachten und Erfahrungswerte zur Modellierung eigener Standpunkte und Unterrichtsauffassungen nutzen, die sie bei der Übernahme von Unterrichtsteilen oder auch ganzen Unterrichtsstunden an der Schule umzusetzen versuchen.</p> <p><u>Forschendes Lernen im Schulsport (Studienprojekt)</u> Im Studienprojekt erfolgt ein Aufgreifen von Einzelproblemen mit Schulsportbezug aus dem Blickwinkel verschiedener Fachwissenschaften. Die Studierenden bearbeiten Projekte, führen Untersuchungen durch, dokumentieren sie schriftlich und stellen sie zur Diskussion. Hierzu erhalten sie sachliche und methodische Hilfestellung durch begleitende Seminare. Dies kann auf Projekte hinaus laufen, die sich eher der Kompetenz von Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht insgesamt zuwenden (etwa begleitet durch Fachdidaktik); es kann sich aber auch um spezielle Fragen handeln, die durch Arbeitsvorhaben anderer Wissenschaften angeregt und unterstützt (z.B. Körpersprache, Angst, Motivation, Fehlerdiagnostik, Belastungsfragen). Immer geht es darum, ein in der Praxis erkennbares wichtiges Thema mit Hilfe fachwissenschaftlicher Grundlagen zu bearbeiten.</p> <p>Im forschenden Lernen sollen fach- und disziplinbezogene Probleme schulischen Sportunterrichts identifiziert und bearbeitet werden. Die Studierenden erkennen und erschließen Bezüge zwischen wissenschaftlichen Theorien und ihrer praktischen Anwendung. Im Erkennen schulischer und unterrichtlicher Fragen und Probleme und im darauf bezogenem Finden, Erkennen, Darstellen, Erproben, Beschreiben und Dokumentieren von Lösungswegen sollen Innovations- und Entwicklungskompetenz aufgebaut werden.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- & Methodenkompetenz • Organisationskompetenz • mündliche & schriftliche Darstellung von Zusammenhängen • Präsentationsfähigkeit • Kommunikations- & Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • Verantwortungsbewusstsein • Vermittlungskompetenz • Unterrichtskompetenz • Erziehungskompetenz • Diagnostik- und Förderungskompetenz • Beratungskompetenz • Evaluationskompetenz • Innovationskompetenz

Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgängen der Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule - Lehramt Sonderpädagogik 1. Fach - Lehramt Sonderpädagogik 2. Fach
Modulart (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflichtmodul
Katalog der Wahlpflichtmodule	-
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Abgeschlossenes Grundstudium • Voraussetzung für „Forschendes Lernen im Schulsport“ ist entweder der TN der VL „Didaktische Grundlagen des Schulsports“ oder der LN des SE „Fachdidaktisches Seminar“
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Didaktische Grundlagen des Schulsports (VL) 2 SWS; Fachdidaktisches Seminar (SE) 2 SWS; Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht (SE) 2 SWS; Forschendes Lernen im Schulsport (Studienprojekt) (SE) 2 SWS</p>
Leistungsnachweise und/oder Teilnahmenachweise im Modul	<p>Die Anzahl der Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise ist in den Studienplänen geregelt.</p> <p><i>Teilnahmenachweise</i> werden durch eine regelmäßige und aktive Mitarbeit erworben, der ein erkennbarer Lernfortschritt zugrunde liegt. Dies kann durch das Führen einer Arbeitsmappe, durch Protokollierung, durch ein Fachgespräch (ca. 15 Minuten), durch einen Test oder durch gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen nachgewiesen werden.</p> <p><i>Leistungsnachweise</i> werden durch eine individuell erkennbare und bewertbare Leistung erworben. Dies kann geschehen durch das erfolgreiche Absolvieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer Klausur oder • eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung oder • einer Seminararbeit oder • eines Projektbeitrags mit schriftlicher Reflexion <p>Näheres zum Teilnahme- und Leistungsnachweis regeln die Lehrenden zu Beginn des Semesters.</p>
Prüfungsleistung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	Das Modul HS5 ist im Rahmen der Ersten Staatsprüfung als Prüfungsmodul verpflichtend, es ist eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abzulegen.
Prüfungsberechtigte für die Modulprüfung im Rahmen des Ersten Staatsexamens	s. Liste auf Homepage des SpAZ (www.dshs-koeln.de/spaz)
Modulbeauftragte/r	Guardiera
Hauptamtlich Lehrende	s. aktuelles Lehrangebot
Veranstaltungssprache	deutsch